

## Ausgezeichnete Spitzenmedizin für Mönchengladbach & die Region



– Anzeige –  
Kliniken Maria Hilf  
Mönchengladbach

# Jeder Schlaganfall ist ein Notfall!

Die Kliniken Maria Hilf bieten eine überregionale Schlaganfallstation, die „Stroke Unit“, für Mönchengladbach und das Umland an.

Zu den häufigsten Krankheiten des Gehirns, die von Neurologen erkannt und behandelt werden, zählen Schlaganfälle, Anfallskrankheiten wie Epilepsie, die Multiple Sklerose, die Parkinson-Krankheit, Gedächtnisstörungen aller Art – insbesondere die Alzheimer-Krankheit – sowie Entzündungen und Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks. Die Klinik für Neurologie an den Kliniken Maria Hilf führt die Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen des zentralen Nervensystems und des peripheren Nervensystems sowie der Muskeln durch. Jährlich behandelt das neurologische Team über 6000 stationäre und rund 2500 ambulante Patienten. Zwei zentrale Einheiten der Klinik sind die Schlaganfallstation (Stroke Unit) sowie das Schlafmedizinische Zentrum. Die Fachabteilung verfügt über insgesamt 95 Betten verteilt auf zwei Stationen, Intensivstation, Schlaflabor und Stroke Unit.

Zusätzlich hilft das Team des Maria Hilf bei Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel und Schlafstörungen. Außerhalb des Gehirns und Rückenmarks können Nerven durch Verletzungen und Entzündungen, durch Substanzen wie Alkohol oder infolge von Stoffwechselstörungen wie Diabetes geschädigt werden. Nicht zu vergessen sind die vielfältigen Muskelerkrankungen, die oft schwer zu diagnostizieren sind, sodass oft



eine spezielle neurologische Erfahrung notwendig ist.

Der häufigste Grund für eine Behinderung im Erwachsenenalter ist ein Schlaganfall. 60 Prozent der Patienten sind auf Therapie, Hilfsmittel oder Pflege angewiesen. „Die für einen Schlaganfallpatienten gebotene Versorgung ist durch unsere breit aufgestellte Klinik für Neurologie und insbesondere durch unsere Stroke Unit bei den Kliniken Maria Hilf jederzeit rund um die Uhr vor Ort gegeben“, erklärt der Chefarzt der Klinik für Neurologie und Regionalbeauftragter der Deutschen Schlaganfall-Hilfe, Prof. Dr.

med. Carl-Albrecht Haensch. „Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall – in Akutsituationen zählt jede Minute. Je weniger Zeit zwischen den ersten Symptomen und dem Beginn der Behandlung liegt, desto günstiger ist die Prognose für den Patienten.“

Die medizinisch anspruchsvolle Arbeit der Stroke Unit der Kliniken Maria Hilf hat eine doppelte Bestätigung erfahren: Anerkannt wurde, dass die Qualitätsmanagementsysteme der Station den hohen geforderten Standards der „Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft“ sowie der „Stiftung Deutsche



Bei einem Schlaganfall kommt es auf jede Minute an. In der Stroke Unit arbeiten Spezialisten verschiedenster Bereiche zusammen, um den Patienten schnell zu helfen.

Schlaganfall-Hilfe“ entsprechen. Somit gilt sie als rezertifizierte „überregionale Stroke Unit“ für Mönchengladbach und das gesamte Umland. Zugleich wurde ihr eine Aufstockung auf 18 Betten gewährt, die mit spezieller Versorgung für Schlaganfallpatienten zur Verfügung stehen.

Mehr als 10.000 Schlaganfall-Patienten haben die Kliniken Maria Hilf in den vergangenen zehn Jahren behandelt. Bei einem Schlaganfall können sich Blutgerinnsel im Gefäßsystem bilden, die eine mechanische Barriere für das Blut darstellen. Die Folge ist eine

Ischämie – eine Unterversorgung der stromabwärts des Gerinnsels gelegenen Gebiete mit Sauerstoff. Mittels der systemischen Lysetherapie wird diese Barriere aufgelöst, bevor das Gewebe durch den Sauerstoffmangel unwiederbringlich geschädigt wird. Dazu werden verschiedene Medikamente eingesetzt, die das für die Blutgerinnung verantwortliche Eiweiß Fibrin zersetzen. Die Lysetherapie ist quasi der „Goldstandard“ bei Patienten, die sich in einer frühen Phase der Schlaganfallsymptome befinden.

Immer mehr Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall profitieren von einer so genannten Thrombektomie, der mechanischen Entfernung eines Blutgerinnsels im Gehirn mit einem Katheter. Auch hier gilt es, das Gerinnsel möglichst zeitnah nach Schlaganfallbeginn zu entfernen. Prof. Dr. med. Adrian Ringelstein, Chefarzt der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, erklärt die Vorgehensweise: „Die Arterie wird in der Leiste punktiert und ein Katheter bis zur Halsschlagader geschoben – und von dort ein Mini-Katheter bis zum Gerinnsel, das nun mittels Unterdruck abgesaugt oder mit einem Stent, der im Gerinnsel entfaltet wird, herausgezogen wird. Das Blut kann wieder frei ins Gehirn fließen. Häufig können beide Therapien, Lyse und Thrombektomie, kombiniert werden.“

### INTERVIEW DR. MED. GÖTZ GREIF

## Die ersten Stunden nach einem Schlaganfall entscheiden

Warum ist schnelle Hilfe bei einem Schlaganfall so wichtig?

**DR. GÖTZ GREIF** Die ersten Stunden nach einem Schlaganfall entscheiden häufig über das Ausmaß der Zellschäden im Gehirn. Schnelle Hilfe kann Leben retten – Zeitverlust kann beim Patienten zu irreversiblen Schäden und damit zu Verlust von Lebensqualität führen. Deshalb beginnt bereits bei Eintreffen der Patienten mit Schlaganfallverdacht in der Zentralen Notaufnahme eine rasche Versorgung.

Wie hilft eine Stroke Unit Schlaganfallpatienten?

**DR. GREIF** Eine Stroke Unit ist eine spezielle Station, in der Patienten mit einem akuten Schlaganfall besonders intensiv betreut werden. In der Akutphase des Schlaganfalls ist der Krankheitsverlauf meist noch instabil, so dass eine besonders intensive Versorgung und Überwachung des Patienten erforderlich ist. Dadurch sollen Folgeschäden wie körperliche Immobilität, Sprach- und Schluckstörungen vermieden beziehungsweise minimiert werden. Auf der Schlaganfallstation arbeitet ein spezialisiertes Team aus besonders geschultem ärztlichen und pflegerischen Personal zusammen mit Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden Neuropsychologen und Sozialarbeitern. Wir stehen in



Dr. med. Götz Greif, Oberarzt in der Klinik für Neurologie und Oberarzt der Stroke Unit

engem Kontakt mit den Kollegen der Gefäßchirurgie, der Inneren Medizin (speziell Kardiologie, Nephro- und Pneumologie sowie der Gastroenterologie und der Neuroradiologie), der Urologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, um eine Versorgung auf höchstem Niveau für die Patienten zu gewährleisten. Die Chance, zu überleben und keine Behinderung davonzutragen, erhöht sich durch die Stroke Unit um 25 Prozent.

Die Stroke Unit arbeitet überregional?

**DR. GREIF** Ja. Die Stroke Unit befindet sich in den Kliniken Maria Hilf an der Viersener Straße 450 und somit direkt an der Grenze zum Kreis Viersen. Sie ist also von beiden Städten und dem Umland in kurzer Zeit zu erreichen.